

# Onlinerecht für Unternehmen: Verträge, Domains, Hinweispflichten und Abmahnungen im Internet

---

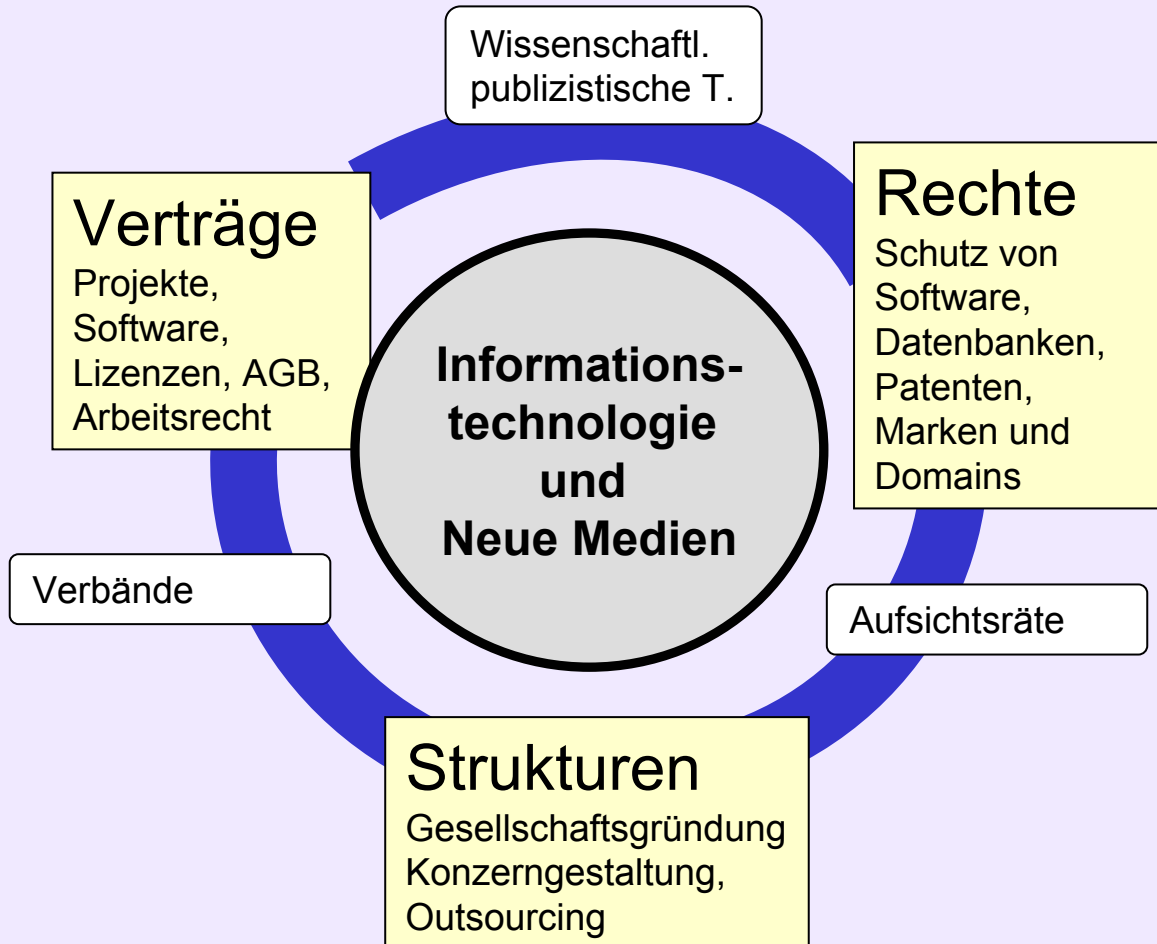
eCOMM Berlin-Brandenburg  
IHK Berlin, Bildungszentrum  
Berlin, 10. Juni 2004

---

***Dr. Marcus Dittmann***  
***und Fabian Laucken***  
*Rechtsanwälte*  
*Berlin*

**IHDE**

RECHTSANWÄLTE



# Übersicht

## **Verträge im Internet**

**e-Mails, Beweisbarkeit, AGB**

**Auktionen, Shops, Bezahlen**

**Datenschutz, Signaturen, Haftung**

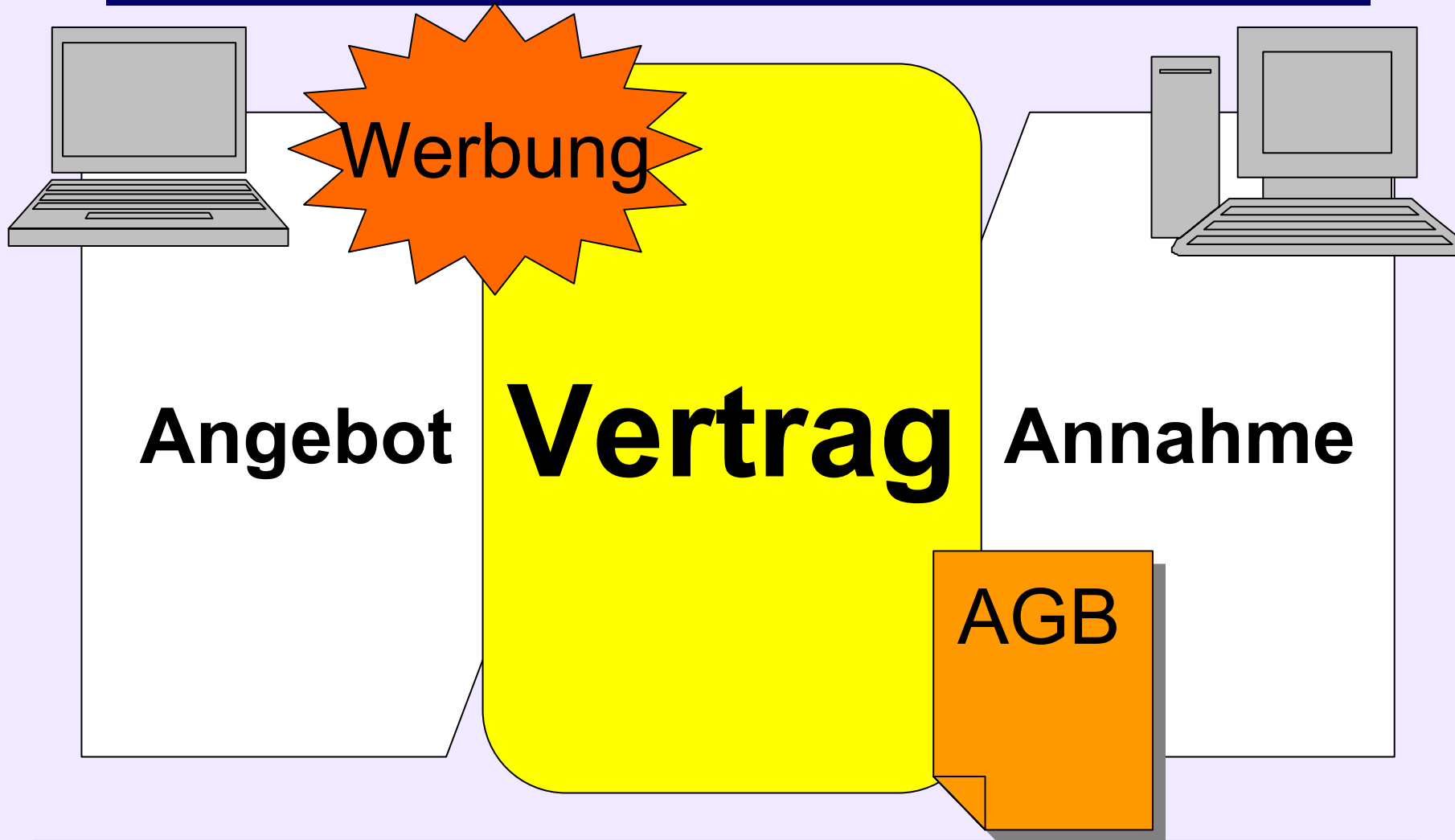
## **Die Homepage des Unternehmens**

**Domains, Content, Links**

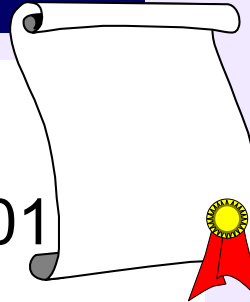
**Abmahnungen und Verfügungen**

**Spam, Viren, Dialer**

# Vertragsschluss im Internet



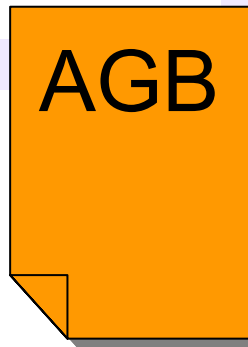
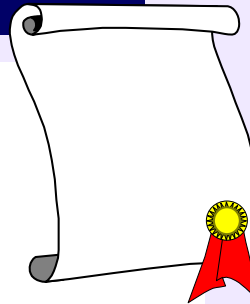
# Verträge im Internet I



- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
  - Fernabsatzgesetz 2000, Formvorschriften 2001
  - Schuldrechtsmodernisierung 2001
- Willenserklärungen auf elektronischem Wege
  - E-Mail
  - konkludentes Handeln per Mausklick
  - zweifelhaft bei AutoReply
- Zugang von Willenserklärungen
  - Eingang in dem Einflussbereich des Empfängers (Mailbox)

## Verträge im Internet II

- Rechtsgeschäfte mit Minderjährigen
  - ggf. Einwilligungsvorbehalt der Eltern
  - evtl. Anscheins- bzw. Duldungsvollmacht
  - Risiko des Anbieters
  
- Allgemeine Geschäftsbedingungen
  - gelten bei wirksamer Einbeziehung
  - Abrufbarkeit vor Vertragsschluss, Hyperlink genügt, Print/Save



## Beweisfragen bei e-Mails u. a.

### Identität:

Computer  
meist nicht  
identifizierbar

Absender-  
angaben nicht  
überprüfbar

### Authentizität

nachträgliche  
Veränderung?

digitalisierte  
Unterschrift ist  
fälschbar

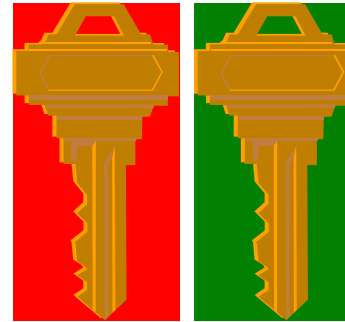
### Rechtslage

freie Beweis-  
würdigung

grds. kein  
Anscheins-  
beweis

# Elektronische Signaturen

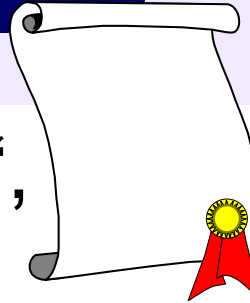
- Signaturgesetze 1997, 2001
- einfache, fortgeschrittene, qualifizierte Signaturen, akkreditierte Trust Center
- Anforderungen an die Zertifizierungsstellen
- Schriftform und „elektronische Form“
  - grds. gleichwertig bei qualifizierter elektron. Signatur
  - Ausnahmen bei Immobiliengeschäften, Testamenten, VerbraucherKr., Versicherungen
  - Beweiswert im Prozess (Anscheinsbeweis)





# Auktionen im Internet

- Juristisch keine echte „Versteigerung“, sondern zivilrechtlicher Kaufvertrag
- Verbindlichkeit des „Zuschlags“ → Abgrenzung Angebot oder nur „invitatio ad offerendum“
- „ricardo.de“-Entscheidung



# Bezahlen im Internet



## Zahlungsverfahren

- Vorauszahlung, Nachnahme, Scheck, Überweisung
- Einzugsermächtigung/Lastschrift und Kreditkarten
- Online-Banking PIN/TAN, SSL-Verschlüsselung
- Garantie-/Treuhandmodelle (eBay)

## Haftung bei Missbrauch

- Kreditkarten: Risiko und Beweislast der Banken; nur eingeschränkter Regress beim Kunden, § 676h BGB
- Einzugsermächtigung/Lastschrift: Schriftform fehlt: Risiko der Anbieter und Banken

# Datenschutz

- Rechtsgrundlagen
  - grds. BDSG, TDDSG, MDStV; mobil: TDSV
- Grundsatz: Einwilligungserfordernis
  - besondere Anforderungen an Einwilligungserklärung auf elektronischem Wege
- Problemfelder:
  - Datensammlung, Nutzerprofile, Cookies, „data mining“, US-“Safe-Haven“

**Es ist alles verboten, was nicht ausdrücklich erlaubt ist!**

# Die Homepage des Unternehmens

# Domainrecht I - Übersicht

- Was ist eine Domain?
  - Zieladresse eines Rechners im Netz
  - „Domain-Name-System“ (DNS)
- Vergabestellen
- Vergabep Praxis
  - „first come, first served“
- Funktion einer Domain
  - Adress- und Namensfunktion

## Domainrecht II - Kennzeichenrecht

### Markenrecht:

Bezeichnung  
von Waren oder  
Dienst-  
leistungen

Entstehung  
durch  
Eintragung

§§ 3, 4 Marken-  
gesetz

### Geschäftliche Bezeichnungen:

Unternehmens-  
kennzeichen,  
Werktitel

Entstehung durch  
Benutzung  
Ausnahme: Keine  
Unterscheidungs-  
kraft

§ 5 Markengesetz

### Namensrecht:

Bürgerlicher  
Name, Firma  
eines  
Unternehmens

Entstehung durch  
Benutzung  
Ausnahme: Keine  
Unterscheidungs-  
kraft

§ 12 BGB

## Domainrecht III - Kennzeichenrecht

- Wann liegt eine Verletzung von Markenrechten durch Verwendung einer Domain vor?
  - Verwechslungsgefahr
    - Ähnlichkeit von Marke und Domain
    - Ähnlichkeit von Waren und Dienstleistungen
    - Ausnahme: Bekannte Marke
  - Verwendung im geschäftlichen Verkehr
- Für Verletzung von geschäftlichen Bezeichnungen gilt Entsprechendes

## Domainrecht IV - Kennzeichenrecht

- Wann liegt eine Verletzung von Namensrechten durch eine Domain vor?
  - Gebrauch eines fremden Namens als Domain
  - Unbefugter Gebrauch
  - Interessenverletzung
- Konflikt zweier Kennzeichenrechte
  - Bei Wahlnamen Grundsatz der Priorität
  - Recht der Gleichnamigen, „shell.de“, „krupp.de“



## Domainrecht V - Wettbewerbsrecht

- Gattungsbegriffe als Domain-Name
  - Frühere Rechtsprechung
  - BGH „Mitwohnzentrale.de“
  
- Irreführung
  - Irreführung durch Gattungsbegriffe
    - Suggestion der Alleinstellung
    - Fälschlicher Eindruck einer repräsentativen Marktübersicht
  - „tauchschule-dortmund.de“

## Domainrecht VI – Rechte des Inhabers

- Können durch die Verwendung einer Domain Kennzeichenrechte begründet werden?
  - Markenrecht, Bsp. „google“ oder „amazon“
  - Unternehmenskennzeichen, Namensrecht
  - Werktitel
- Umfang des durch Domainnutzung erworbenen Kennzeichenrechts
  - LG-München „fnet.de“
  - Wohl Begrenzung auf Nutzung im Internet

## Domainrecht VII – Einzelfragen

- Metatags
  - Irreführung durch sachfremde Metatags?
  - Verletzung von Kennzeichenrechten
  
- Dispute-Eintrag bei der DENIC
  
- Funktion des „admin-c“

## Domainrecht VIII - Ansprüche

- Ansprüche bei widerrechtlicher Nutzung einer Domain
  - Unterlassung, ggf. Freigabe
  - Anspruch auf Übertragung?
  - Schadensersatz, fiktive Lizenzgebühr
- Der Inhaber einer Domain hat bei einer Beeinträchtigung seiner Rechte die entsprechenden Ansprüche

## Content I - Urheberrecht

- Schutzobjekt des Urheberrechts ist das Werk, die persönliche, geistige Schöpfung
- Website als Schutzobjekt
- Schutz einzelner Elemente einer Website
- Schutz von Linklisten
- Hyperlinks, Deep-links, „paperboy.de“
- Framing

## Content II – Wettbewerbsrecht

- Hyperlinks, unmittelbare Leistungsübernahme bei unterlassener Kennzeichnung des fremden Anbieters
- Preisangabenverordnung
- Werbeaussagen und Irreführungsverbot
- Unmittelbare Leistungsübernahme durch Kopie fremden Layouts
- Pop-Up-Fenster
- Anbieterkennzeichnung?

## Content III - Informationspflichten und Impressum

- Kommerzielle Internetseiten benötigen stets ein Impressum, § 6 TDG von 2001, u. a.
  - Name, Anschrift, gesetzliche Vertreter
  - E-Mail-Kontakt und Telefonnummern
  - Handelsregisternummer
- Zweck: Transparenz, leichtere Durchsetzung von Ansprüchen
- Rechtsfolgen bei Verstoß: Abmahnungen nach UWG, Ordnungswidrigkeit

## Content VI - Verbraucherschutz

- Besondere Hinweis- und Informationspflichten des Online-Händlers, §§ 312b ff. BGB:
  - Sichere Gestaltung von Bestellformularen
  - Transparenz des Bestellvorgangs; Offenlegung von Eigenschaften der Ware, Preisen und Bedingungen
  - Bestätigung der Bestellung (AutoReply keine WE)
- Widerrufsrecht des Verbrauchers
  - bis 2 Wochen nach Bestellung; Belehrung
- Garantien und Gewährleistung
  - Verjährungsfrist 2 Jahre





## Content V - Haftung für Inhalte im Internet

- Verantwortlichkeit für **eigene** Inhalte grds. beim Betreiber der Website
  - Haftung nach den allg. Gesetzen (UWG, Urheberrechte usw.)
- Abgrenzung eigene und fremde Inhalte (Links)
- eingeschränkte Haftung für fremde Inhalte
  - §§ 8 ff. TDG, §§ 6 ff. MDStV
  - keine Überwachungspflicht
  - aber: schnelle Reaktionspflicht bei Hinweisen

# Abmahnung

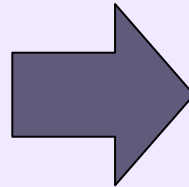
**Geschädigter**

**Abmahnung**

**Abmahnschreiben**

**Fristsetzung**

**Kosten**



**Verletzer**

**Verpflichtungs-/  
Unterlassungs-  
erklärung**

**muss die Kosten  
tragen**

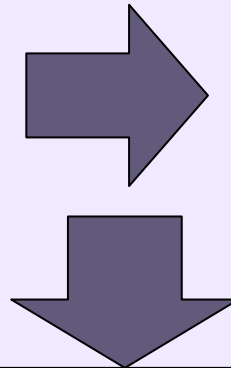
# Abmahnung: Was tun, wenn der Verletzer auf die Abmahnung nicht reagiert?

**Geschädigter**

**Verletzer**

**Abmahnung**

**Fristsetzung**



**Bei Gericht: Antrag auf einstweilige Verfügung**

# Einstweilige Verfügung

**Geschädigter**

**Verletzer**

**Einstweilige  
Verfügung**

**Wird zugestellt**

**vorläufige Regelung**

**Widerspruch**

**Kosten**

**Verfügungsverfahren**

**Urteil**

**Berufung**

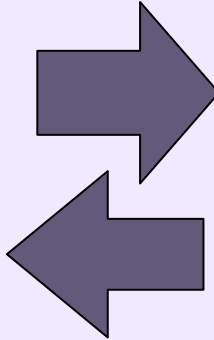
Entscheidung ohne  
mündliche Verhandlung  
bei Dringlichkeit

# Erster Trick: Was tun, wenn die Abmahnung unberechtigt ist?

**Abmahner**

**„Opfer“**

**Abmahnung**



**Gegenabmahnung**

**Fristsetzung**

**Kosten**

**evtl. Schutzschrift**

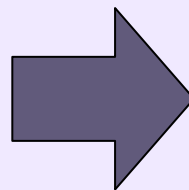
**Notfalls: Negative  
Feststellungsklage**

## Zweiter Trick: Was tun, wenn die Abmahnung berechtigt, aber der Kostenansatz zu hoch ist?

**Geschädigter**

**Abmahnung**

**Kosten**



**Verletzer**

**Unterlassungs-  
erklärung**

**aber ohne Kosten!**

Folge: Der Geschädigte kann und muss nur noch wegen der Kosten klagen!  
(Geringeres Kostenrisiko im Prozess)

# Spam, Viren, Dialer

## E-Mail-Werbung/Spam

### Die unaufgeforderte Zusendung von Werbe-E-Mails ist grundsätzlich rechtswidrig!

einhellige Rspr.; § 1 UWG, §§ 823, 1004 BGB;  
Referentenentwurf zum neuen UWG



### Ausnahme: Einverständnis des Empfängers (ausdrücklich oder mutmaßlich)



Private: z. B. Eintragung in Mailingliste und Sachbezug

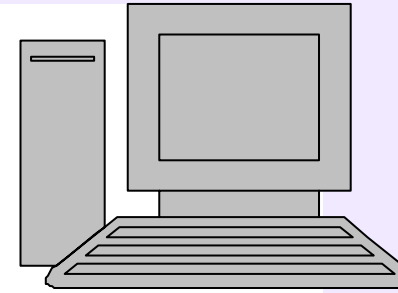
Unternehmen: Interessenbereich und „Umstände, wonach der Empfang von E-Mail gewünscht ist“, z. B. Angabe der E-Mailadresse beim geschäftlichen Kontakt



# Viren, Hacking usw.

## ■ Strafbarkeit


- § 202a StGB: Ausspähen von Daten
- § 303a StGB: Datenveränderung
- § 303b StGB: Computersabotage
- ZKDSG – Pay-TV-Karten

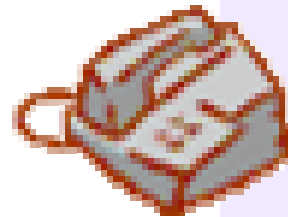


## ■ Zivilrechtliche Haftung

- Gewährleistung: Virenbefall als Sachmangel bei Software
- Unterlassung und Schadensersatz, §§ 823, 1004 BGB

## 0190/0900er-Dialer (I)

- besondere Verbindungsentgelte, Abrechnung über die Telefonrechnung
- „Abzocke“ 
- Problemfelder:
  - Verschleierte Identität der Betrüger; automatische Abrechnung
  - **Beweisprobleme**; weiterhin unklare Rechtslage und widersprüchliche Rechtsprechung



## 0190/0900er-Dialer (II)



- **Neu seit August 2003:**
- Gesetz zur Bekämpfung des Missbrauchs von Mehrwertdiensten:
  - Registrierung der Dialer
  - Klare Preisangaben vorab
  - Max. 2,00 € pro Minute oder einmalig 30,00 €
  - Automatische Trennung nach 1 Stunde
  - Auskunftsanspruch gegenüber RegTP über Anbieter



## 0190/0900er-Dialer (III)

- **BGH-Urteil vom März 2004:**
- Revision LG Berlin von 2001: „17.000,00 DM“
  - Der Nutzer muss die überhöhte Rechnung nicht bezahlen.
  - Der Netzbetreiber/Inkasso-Unternehmer hat ein eigenes wirtschaftliches Interesse und muss sich deshalb den Missbrauch des Dialers zurechnen lassen.
  - Der Nutzer muss keine besonderen Eigenschutzpflichten erfüllen.



**www.onlinelaw.de**  
**berlin@onlinelaw.de**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**